

weltwärts **ERFAHRUNGEN TEILEN**

COMPARTILHAR EXPERIÊNCIAS

wirkt

weiter **COMPARTILHAR EXPERIÊNCIAS**

SHARING EXPERIENCES



Workshops 10 + 1 Jahre weltwärts Programm und Informationen

KONTAKT

Barbara Schütz

Email: barbara.schuetz@welthaus.de

07. September 2019

PROGRAMM UND INFORMATIONEN

<https://www.welthaus.de/weltwaerts/10-jahre-weltwaerts>



mit dem



Überblick

Es stehen insgesamt 22 Workshops zur Auswahl. Um ein vielfältiges Angebot zu ermöglichen, wurden Workshops zu fünf verschiedenen Themenblöcke konzipiert.

Das weltwärts–Programm

(1) Die Partnerperspektive

Verschiedene Partner aus den weltwärts-Partnerorganisationen

(2) The Untold Stories of Being BIPOC (Black – Indigenous – Person of Color) in the weltwärts North-South and South-North Programme

Lea Kübler, Bongani Justice Makhubela

(3) Süd-Nord-Gastfamilie sein, Herausforderungen und Bereicherungen

Irma Herrmann, Manuela Kreimann

(4) weltwärts mit dem Welthaus – Wofür stehen wir?

Welthaus Bielefeld

weltwärts wirkt weiter

Globale Themen/ Gesellschaftliche Positionierung

(5) Ziviler Widerstand in Nicaragua – der tägliche Kampf ums Überleben

Magdalena Benavides, Reinhard Jenke, Osmerlin Silva

(6) Der Umgang mit Kritik in der Entwicklungszusammenarbeit

Anja Noack

(7) Concerning Violence - Neun Szenen der anti-imperialistischen Selbstverteidigung - Postkoloniale Theorien und dekoloniale Perspektiven

Charlie Bendisch, Corinna Sturm

(8) Sozial-ökologisches Wirtschaften: Die Gemeinwohlökonomie als positives Praxis-Beispiel

Isabell Harstick

Engagement nach der Rückkehr

(9) Politisches Engagement in der Freiwilligenvertretung

Vertreter*innen von PFIFF

(10) Fair(er) und klimagerecht(er) kaufen und leben

Franka Starke

(11) Konsumkritischer Stadtrundgang

Open Globe Gruppe Bielefeld

(12) Foodsharing: ein Versuch Lebensmittel zu retten

Sophie Bormann

(13) Abschiebung, Hau-ab-Gesetze, Rassismus... Warum wir solidarisch bleiben!

Claudia Lehmann, Catharina Wessing

(14) Feministisches Netzwerken – Tejiendo Redes

Sabine Maier

(15) Global interessiert – lokal engagiert

Ronja Benner, Marie Joram

Kreativ und Aktionsworkshops**(16) Perspektiven integrieren – im gesellschaftlichen****Wandel navigieren**

Anna Baumgart

(17) Verinnerlichte Dominanz und verinnerlichte Unterdrückung – Den Blick schärfen und Alternativen erarbeiten

Swen Kausemann

(18) Richtig Radikal Loslassen

Olivia Marie Purka

(19) ZWISCHENWELTEN – das Erlebte Malen

Sabine Heckmanns

(20) Upwandlung – die praktische Kunst des Upcyclens

Johanna Reichel, Samuel Leßke

weltwärts wirkt weiter

Die Workshops

Das weltwärts–Programm

(1) Die Partnerperspektive – mehrere Partner, Teilnehmende der Besuchswoche

Zum Jubiläum werden 7 Personen aus den 7 weltwärts Partnerländern in Bielefeld sein. Bereits eine Woche lang haben sie u.a. über das Vorbereitungskonzept des Welthaus Bielefeld diskutiert. Im Workshop werden einige von ihnen die Ergebnisse ihres Austausches vorstellen, aber auch ihre Sicht auf das Programm darstellen. Wie erleben sie die Aufnahme (und das Entsenden) von Freiwilligen? Inwiefern unterstützt diese ihre Arbeit in den jeweiligen Ländern? Wo entsteht für sie Mehrarbeit? Welche Herausforderungen stellt die Begleitung? Welche Grenzen erleben sie? Und welche (neuen) Bereicherungen gibt es?

weltwärts wirkt weiter

Neben den Fragen, die mit der Aufnahme und der Entsendung von Freiwilligen direkt zu tun haben, können aber auch Fragen des Programms diskutiert werden. weltwärts beansprucht auf partnerschaftlichen Beziehungen zu basieren. Ist das realistisch, wenn das Programm doch im globalen Norden entwickelt wird? Welche Möglichkeiten der Partizipation wünschen sich Partner?

Sicherlich gibt es auf die angesprochenen Fragen keine homogenen Antworten. Die Partnerorganisationen des Welthaus Bielefeld unterscheiden sich, sowohl in ihren Aufgaben, ihrer Größe, ihrer Teilnahme am Programm und nicht zuletzt auch durch ihren kulturellen und soziopolitischen Kontext. Der Workshop möchte auch die Vielfalt im Programm darstellen.

Der Workshop wird von verschiedenen **Vertreter*innen der Partnerorganisationen** des Welthaus Bielefeld durchgeführt.

(2) The Untold Stories of Being BIPOC (Black – Indigenous – Person of Color) in the weltwärts North-South and South-North Programme

Welche Auseinandersetzung mit deiner eigenen Identität hattest du im Gastland? Wie hat sich deine Wahrnehmung auf Gesellschaft verändert? Mit welchen Stereotypen wurdest du konfrontiert? Wie hat der Freiwilligendienst dein Selbstbild verändert? Welche Vorteile und Herausforderungen brachte der Freiwilligendienst mit sich? Wo stehst du jetzt und was beschäftigt dich gerade?

Gemeinsam werden wir uns auf spielerische Weise in praktischen Übungen und in Gesprächen über unsere Erfahrungen austauschen, gemeinsam reflektieren und uns verschiedene Perspektiven von beiden Seiten anhören.

Sprache des Workshops: Englisch und Deutsch

Bongani Justice war 2016/17 als Süd-Nord Freiwilliger beim Café Welthaus in Bielefeld aktiv und macht derzeit eine Ausbildung zum Krankenpfleger

Lea Shirin war 2013/2014 als Nord-Süd Freiwillige beim Goethe-Zentrum Maputo in Mosambik aktiv und studiert derzeit Theaterpädagogik

weltwärts wirkt weiter

(3) Süd-Nord-Gastfamilie sein, Herausforderungen und Bereicherungen

Jährlich kommen etwa 15 Freiwillige aus Mexiko, El Salvador, Nicaragua, Ecuador, Peru, Mosambik, Südafrika und Zimbabwe nach Bielefeld und Umgebung, um in sozialen Einrichtungen zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln. Die Freiwilligen leben alle in Gastfamilien. Die Familien spielen eine große Rolle, denn hier ist der Ort, wo die Freiwilligen mit Freud und Leid, mit Unsicherheiten und ihren Gewohnheiten ein Zuhause finden.

Was bedeutet es Gastfamilie zu sein? Gibt es bestimmte Voraussetzungen? Welche Herausforderungen stellen sich? Wie läuft Kommunikation, besonders am Anfang, wenn die Freiwilligen noch wenig Deutsch können? Was ist im Fall einer Krise? Und welche Rolle spielt das Welthaus Bielefeld? Der Workshop möchte Menschen, die Wohnraum haben, Mut machen Gastfamilie zu werden, er bietet aber auch Raum für Reflektion für jetzige Gastfamilien und benennt sowohl Herausforderungen als auch Bereicherungen. Neugierige sind willkommen.

Irma Herrmann und **Manuela Kreimann** haben zur Zeit Gäste aus Nicaragua und aus Mosambik. Beide kennen das Programm auch aus einer anderen Perspektive: als Vorstandsmitglied des Welthaus, sowie als Einsatzstellenleiterin.

(4) weltwärts mit dem Welthaus – Wofür stehen wir?

11 Jahre weltwärts Nord-Süd, 5 Jahre weltwärts Süd-Nord. Das Welthaus Bielefeld hat sich immer als eine Entsendeorganisation verstanden, die für kritische pädagogische Begleitung steht, für einen starken länderspezifischen Zugang, zur direkten Arbeit mit Partnerorganisationen im globalen Süden, die Förderung von Partnerdialogen und für die Einbeziehung von Rückkehrer*innen ins Programm als auch für das Anbieten weiterer Engagementmöglichkeiten.

Der Workshop möchte zum einen eine Bilanz der ersten 11 Jahre bieten, als auch Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Ebenso soll mit den anwesenden Teilnehmer*innen diskutiert werden, inwieweit die

weltwärts wirkt weiter

Erreichung der Ziele gelungen ist, welche Baustellen gesehen werden und wie der Umgang mit den Widersprüchen des Programms möglich ist, wo aber auch Grenzen sind (ökologische Bilanz des Programms; Schiefelage in Bezug auf Teilnehmer*innenzahlen und Entscheidungsfindung im Nord-Süd-Verhältnis; mehrheitlich Teilnehmer*innen, die weiß, mit akademischem Hintergrund sind; der größte Gewinn des Programms liegt bei den Teilnehmer*innen selber; Abenteuermentalität einiger Teilnehmer*innen).

Dieser Workshop wird von Mitarbeiter*innen des **Welthaus Bielefeld** durchgeführt.

Globale Themen/Gesellschaftliche Positionierung

(5) Ziviler Widerstand in Nicaragua – der tägliche Kampf ums Überleben

Seit April 2018 bekämpft die Regierung von Daniel Ortega die landesweiten Proteste gegen seinen korrupten und menschenverachteten Regierungsstil.

Jeden können die brutalen und repressiven Übergriffe durch Polizei und Paramilitärs treffen. Tausende werden als Terroristen denunziert und verfolgt, über 750 politisch Gefangene sitzen in Gefängnissen ein.

Regierungskritische Studenten, zivilgesellschaftliche- und Menschenrechtsorganisationen sind verboten, Radio- und Fernsehsender wurden zerstört, eine unabhängige Presse ist kaum noch existent. Über 320 Menschen sind bisher getötet worden, tausende verletzt. Über 60.000, vor allem junge Menschen, sind ins Ausland geflüchtet. Doch der zivile Widerstand lebt. Mit vielfältigen phantasievollen Aktionen drücken die Menschen in Nicaragua weiterhin, oft unter großer persönlicher Gefahr, ihren Protest aus.

In diesem Workshop wollen wir vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation mit Beispielen aus den sozialen Medien bis hin zu authentischem Videomaterial diese Formen des zivilen Widerstands analysieren und bewerten, mit besonderem Fokus auf die Situationen der Frauen in Nicaragua.

Magdalena Benavides ist Mitarbeiterin im Proyecto Miriam in Estelí, Nicaragua

weltwärts wirkt weiter

Reinhard Jenke ist Mitglied des Estelí-Komitees im Welthaus Bielefeld

Osmerlin Silva ist Student und ehemaliger Süd-Nord Freiwilliger aus Estelí, Nicaragua

(6) Der Umgang mit Kritik in der Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungspolitische Akteure haben mit Kritik gegen Entwicklungspolitik zu kämpfen. Verschiedene Autor*innen weisen darauf hin, dass die Kritik an der Entwicklungspolitik (EP) bzw. Entwicklungszusammenarbeit (EZ) seit der Existenz von dieser bestehe (Vgl. Büschel 2010, S.8).

Nichtstaatliche Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit könnten sich theoretisch auch mit radikalerer Kritik beschäftigen und sich von dem ‚Entwicklungsprojekt‘ distanzieren, praktisch beantragen entwicklungspolitische NGOs jedoch einen Großteil ihrer Finanzierung bei staatlichen Mechanismen, wie beispielsweise dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung (BMZ), Kommunen, Bundesländern und der Europäischen Union.

Beschäftigen werden wir uns in den 2 ½ Stunden mit den Kritiken an der Entwicklungszusammenarbeit und dem Umgang von Nichtregierungsorganisationen mit dieser Kritik, um so das Spektrum der möglichen selbstkritischen Praxis in der entwicklungspolitischen Arbeit aufzuzeigen.

Anja M. Noack, war 2013/14 weltwärts-Freiwillige in Peru und ist derzeit Studierende (BA) der Regionalstudien Lateinamerika an der Universität zu Köln.

(7) Concerning Violence - Neun Szenen der anti-imperialistischen Selbstverteidigung - Post-koloniale Theorien und dekoloniale Perspektiven

Im Workshop schauen wir zunächst gemeinsam den Film Concerning Violence (2014) von Göran Hugo Olsson. Ein Stück aktivistisches Kino, welches mit Texten aus Frantz Fanons Die Verdammten dieser Erde, gesprochen von Lauryn Hill, und Archiv-Material von Befreiungsbewegungen aus den 60er und 70er Jahren in Angola, Mozambique und Guinea-Bissau,

weltwärts wirkt weiter

eine filmische Collage bildet. Ohne im historischen Material zu verharren, richtet der Film sich dabei immer auch an die post-koloniale Gegenwart. Dabei legt er die Mechanismen der kolonialistischen Gewalt offen, skizziert historische Zusammenhänge und verleiht dem wütenden Manifest eine eindringliche Kraft. Nach kurzem Sackenlassen werden wir dann über den Film sprechen. Diskussionsimpulse werden der Zusammenhang von Film und Geschichte, Aktivismus und Kunst und heutige dekoloniale Perspektiven sein.

Der Film ist auf Englisch mit deutschen Untertiteln.

Charlie Bendisch studiert Filmwissenschaften und Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der FU Berlin und war mit weltwärts in Peru und durch die Uni zum Studieren in Mexiko. Seit diesem Jahr arbeitet er für die Lateinamerikanischen Tage in Leipzig, die sich als Filmfestival mit Fokus auf politischer Bildung verstehen.

(8) Sozial-ökologisches Wirtschaften: Die Gemeinwohlökonomie als positives Praxis-Beispiel

Im Workshop werden wir uns nach einer kurzen kritischen Reflektion des jetzigen Wirtschaftssystems der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) als ein positives Beispiel für eine ethische und nachhaltige Alternative des Wirtschaftens zuwenden. Dabei werden wir uns anschauen, was die GWÖ heute ist und was sie in Zukunft sein möchte. Um deutlich zu machen, wie sie bereits in ein paar Ländern zur praktischen Anwendung kommt, werden wir uns die Gemeinwohlökonomie-Matrix anschauen.

Spätestens dann finden wir uns sicherlich in einem angeregten Austausch darüber wieder und dem möchte ich gerne ausreichend Raum geben. Denn um die sozialen (= politischen, kulturellen und ökonomischen) Werte und Normen im Sinne einer Ökonomie, die an ALLEN interessiert ist, passend zu gestalten, braucht es gute Reflexionsfragen, vielfältige Lösungsperspektiven und kontroverse Diskussionen. Ich freue mich also auf einen ergebnisoffenen und partizipativen Workshop – so wie die GWÖ sich zum Beispiel auch selbst versteht.

weltwärts wirkt weiter

Isabell Harstick ist ehemalige weltwärts-Freiwillige und studiert Soziale Arbeit. Aus Gründen der Begeisterung ist sie inzwischen als Tutorin für Gemeinwohlökonomie unterwegs und unterstützt verschiedenste Unternehmen bei der Erstellung ihrer Gemeinwohl-Bilanz (die ihr im Workshop kennenlernen werdet).

Engagement nach der Rückkehr

(9) Politisches Engagement in der Freiwilligenvertretung

Weltwärts verändern - aber wie? Das weltwärts-Programm hat viele von uns auf unterschiedlichste Art und Weise verändert. Sei es im Engagement, im politischen Interesse oder Konsum. Jede*r wird von anderen Erfahrungen geprägt und nimmt andere Aspekte für sich mit. Für viele gehen mit der Rückkehr auch kritische Stimmen und Zweifel am Programm einher. Doch wie können ehemalige Freiwillige das Programm und seine ungleichen

Machtstrukturen verändern? Wie können wir unsere Stimmen hörbar machen und aktiv mitgestalten?

In unserem Workshop wollen wir neue Ideen spinnen und mit euch diskutieren, wie Erfahrungen und kritische Stimmen in die Weiterentwicklung von weltwärts eingebracht werden können.

PFIF (Politische Freiwilligenvertretung Internationaler Freiwilligendienste) setzt sich für eine verstärkte politische Teilhabe und Mitsprache von ehemaligen Freiwilligen ein. Uns verbindet dabei, dass der Freiwilligendienst bei uns Denkprozesse angestoßen hat, die wir - zusammen mit euch - weiterdenken möchten.

(10) Fair(er) und klimagerecht(er) kaufen und leben

Kleider machen Leute - welche Leute machen meine Kleider? Was landet eigentlich auf meinem Teller - Flugmeilen, Chemikalien und Mikroplastik als Trendzutat? Was heißt es, bewusst zu essen; zu leben?

weltwärts wirkt weiter

Dies und mehr wird bei dem Workshop "Fair(er) und klimagerecht(er) kaufen und leben" thematisiert. Es geht bei dem Workshop darum, sich auszutauschen, Ideen, neue Rezepte, Kontakte und Motivation zu sammeln um vielleicht eine Grundlage für eine Alternative zum "Kaufrausch der Moderne" darzulegen.

Herzlich eingeladen sind Interessierte auf allen Wissensniveaus, die sich etwas mehr mit dem für uns oftmals so Normalen, Alltäglichen und Unbedachten auseinandersetzen wollen. Zusätzlich angeregt durch mein in Peru verbrachtes weltwärts-Jahr, werden wir den Begriff "Konsum" und was er für verschiedene Menschen in unterschiedlichen Kontexten bedeutet beleuchten, diskutieren und kritisch hinterfragen. Sinn und Zweck ist es nicht "die Anderen" zu verurteilen, jemanden zu bekehren oder zurechtzuweisen, sondern einen Raum für Denkanstöße, Diskussionen und womöglich ganz neue Sichtweisen zu geben.

Franka Starke ist Studentin der Politikwissenschaft in Kiel und war 2017/18 weltwärts-Freiwillige in Peru

bei Fe y Alegria. Ansonsten isst sie und bewegt sich gerne, liest viel, tanzt viel und macht Musik.

(11) Konsumkritischer Stadtrundgang

Lernt Bielefeld von einer neuen Seite kennen! Der Stadtrundgang führt durch die Bielefelder Innenstadt. An verschiedenen Stationen werden wir uns mit den Themen Kosmetik, Kleidung und Verpackung beschäftigen. Wir wollen die strukturellen Hintergründe des Konsums beleuchten und diskutieren und uns über die sozialen und ökologischen Zusammenhänge austauschen. Mit interaktiven Methoden und anregenden Gesprächen wollen wir gemeinsam ein Stück weiterdenken.

Open Globe Gruppe Bielefeld OpenGlobe ist ein entwicklungspolitisches Netzwerk für junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen, das vom Eine-Welt-Netz NRW ins Leben gerufen wurde. Es bietet eine Plattform für Austausch und Engagement. Die Bielefelder OpenGlobe Gruppe hat sich im Jahr 2011 gegründet. Wir setzen uns für eine sozial-ökologisch gerechte und nachhaltige Welt ein. Wir wollen die

Welt auf den Kopf stellen und sie uns mal anders denken.

(12) Foodsharing Bielefeld e.V.: Lebensmittelverschwendung in Deutschland, ein Versuch Lebensmittel zu retten und auf die Überproduktion aufmerksam zu machen

In diesem Workshop wird in das Thema Lebensmittelverschwendung in Deutschland und dessen politische Ebene eingeleitet und der Verein foodsharing Bielefeld e.V. und dessen Arbeit vorgestellt. Foodsharing kooperiert mit Supermärkten und Bäckereien und rettet so tausende Lebensmittel vor der Tonne. Die Supermärkte sortieren Gemüse, das nicht „mehr so schön“ aussieht oder beschädigt ist aus, genauso wie abgelaufenen Produkte. Bäckereien geben ihre Brote und Brötchen ab, die bis zum Ladenschluss nicht verkauft wurden. Foodsaver*innen holen die Lebensmittel zu vereinbarten Zeiten ab und verbrauchen sie selbst oder verteilen sie weiter.

Anschließend möchte ich gerne mit den Teilnehmer*innen über ihre eigenen Erfahrungen mit Lebensmittelverschwendung sprechen. Dabei

möchte ich Ideen austauschen, wie wir selbst in unseren eigenen Haushalten darauf achten können, dass Lebensmittel verbraucht und nicht weggeworfen werden.

Sophie Bormann studiert Erziehungswissenschaft und Geschichte an der Universität Bielefeld. Bei foodsharing Bielefeld e.V. rette ich seit drei Jahren Lebensmittel und engagiere mich gerne bei Infoständen und verschiedenen Aktionen für den Verein.

(13) Abschiebung, Hau-ab-Gesetze, Rassismus... Warum wir solidarisch bleiben!

Seit dem Sommer 2015 ist einiges passiert und die Stimmung gegenüber Geflüchteten hat sich stark gewandelt. Die öffentliche Debatte wird aktuell bestimmt durch Pläne zu mehr und konsequenter Abschiebung und effektiver Verwaltung von Neuankommenden (z.B. in sogenannten Ankerzentren).

Wir wollen in diesem Workshop einen kleinen Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre sowie zur aktuellen Gesetzeslage und zum Ablauf des

weltwärts wirkt weiter

Asylverfahrens in Deutschland geben. Anschließend möchten wir mit euch in die Diskussion darüber gehen. Ggf. besteht auch die Möglichkeit die Thematik aus der Perspektive von Personen, die selbst Fluchterfahrungen gemacht haben, anzugehen und zu hören, was sie uns mitteilen möchten. Einen starken Fokus legen wir außerdem auf Handlungsmöglichkeiten, da es heute genauso wichtig ist wie 2015 sich mit Geflüchteten zu solidarisieren. Wir freuen uns sehr auf eure Teilnahme!

Catharina Wessing war 2010/2011 mit weltwärts in Brasilien. Sie hat vor kurzem ihren Master in ‚Internationaler Migration und Interkulturellen Beziehungen‘ abgeschlossen und arbeitet seitdem als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Weltgesellschaft. Im Rahmen ihres Studiums absolvierte sie 2014 ein Praktikum im Welthaus Bielefeld sowie 2018 im AK Asyl.

Claudia Lehmann war 2011/12 über das Welthaus Bielefeld in Nicaragua. Danach zog sie für ihr Studium nach Bielefeld. Seit knapp drei Jahren arbeitet sie in Detmold bei der Flüchtlingshilfe Lippe

e.V. Dort berät sie Geflüchtete und Bleiberechtsuchende zum Asylverfahren und Aufenthalt in Deutschland.

(14) Feministisches Netzwerken – Tejiendo Redes

10 + 1 Jahre weltwärts mit dem Welthaus Bielefeld bedeutet elf Generationen von Freiwilligen, deren feministisches Bewusstsein mit dem Weltwärts-Jahr geweckt wurde und/oder gewachsen ist. Sei es durch die Arbeit in feministischen und Frauen*organisationen, kritische Begleitseminare oder einfach die Erfahrung, dass an anderen Orten die Geschlechterverhältnisse und die Kämpfe für Geschlechtergerechtigkeit anders sein können – oder auch unerwartet ähnlich.

Dieser Workshop soll ein Raum zum Austausch sein: Welche Begegnungen, Bücher, Erfahrungen haben euch besonders beeindruckt? Welche Themen und Kämpfe stehen an verschiedenen Orten im Vordergrund, welche sind global? Wo seht ihr Anknüpfungspunkte für eure heutigen Kontexte? Wo seid ihr aktiv? Was würdet ihr gerne machen, wisst aber noch nicht so recht wie und mit wem?

weltwärts wirkt weiter

All das wollen wir sammeln und in eine Art Collage oder Kartographie verwandeln. Bringt also gerne Material mit!

Sabine P. Maier war 2011/2012 über weltwärts in Nicaragua bei der Fundación Entre Mujeres, die mit Frauen auf dem Land arbeitet. Danach hat sie in Berlin den M.A. Lateinamerikastudien mit Schwerpunkt Gender Studies studiert und für ihre Abschlussarbeit in Mexiko zu den Strafrechtsreformen zu Feminicidios geforscht. Aktuell arbeitet sie in der kommunalen Gleichstellung in Tübingen und fragt sich in ihrer Freizeit unter anderem, was wir von lateinamerikanischen Feministinnen lernen können.

Lena Wagner war 2014/2015 über Weltwärts in Nicaragua und hat als Sabines Nachfolgerin bei der Fundación Entre Mujeres vor allem mit Frauen auf dem Land zu Themen wie sexuelle und reproduktive Rechte und nachhaltige Landwirtschaft gearbeitet. Danach hat sie angefangen in Köln Geschichte zu studieren. Sie kommt frisch von einem Auslandssemester in Mexiko wieder und vermisst,

wieder zurück in Köln, feministische Inhalte in Geschichtsseminaren.

(15) Global interessiert – lokal engagiert: Engagement und Fortbildungsmöglichkeiten mit dem Welthaus Bielefeld

Du möchtest dich auch nach deinem weltwärts-Jahr für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit einsetzen, weißt aber noch nicht wie? Somit ist dieser Workshop genau das Richtige für dich. Gemeinsam geben wir dir Anregungen zu den vielfältigen Engagementmöglichkeiten, Angeboten und Qualifizierungsseminaren im Welthaus Bielefeld. Egal ob du dich für Bildungs-, Öffentlichkeitsarbeit oder Rückkehrarbeit im Rahmen von weltwärts interessierst, ob du lieber alleine oder im Team arbeitest, ob du kreativ oder strukturiert bist, für jede_n gibt es tolle Möglichkeiten sich einzubringen und die Welt mitzugestalten.

Marie Joram ist Bildungsreferentin für Globales Lernen im Welthaus Bielefeld.

Ronja Benner ist bei weltwärts im Welthaus Bielefeld als Ländereferentin für Ecuador und mit Schwerpunkt Rückkehrarbeit tätig.

Persönliche Veränderungen

(16) Perspektiven integrieren – im gesellschaftlichen Wandel navigieren

Hast Du während Deines Freiwilligendienstes festgestellt, dass es unterschiedliche Wertesysteme gibt, dass Menschen verschiedene Haltungen vertreten können? In diesem Workshop möchte ich mit euch erforschen, wie Menschen sich organisieren (z. B. kulturell, strukturell, emotional oder systemisch) und zu welchen Entscheidungen und Herausforderungen das führen kann. Es ist ein Ansatz, der unterschiedliche Perspektiven aufzeigt und ermöglicht diese im miteinander zu integrieren.

Dieser Workshop richtet sich vor allem an Menschen, die Lust haben sich aus gesellschaftlicher und systemischer Sicht mit Veränderungsprozessen zu beschäftigen und zu erkunden, was dies auf globaler Ebene in der Begegnung miteinander bedeuten kann.

weltwärts wirkt weiter

Format: Tanz und Kleingruppenarbeit

Anna Baumgart hat 2012 einen Freiwilligendienst in Mexiko gemacht. Ihre Herzensthemen sind gesellschaftliche Transformation, kultureller Wandel und Organisationsentwicklung. Seit 2013 arbeite ich schwerpunktmäßig zu den Themen Führung, Sozialunternehmertum, nachhaltige Organisationsentwicklung und Körperintelligenz.

(17) Verinnerlichte Dominanz und verinnerlichte Unterdrückung – Den Blick schärfen und Alternativen erarbeiten

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam mit gesellschaftlichen Machtstrukturen auseinandersetzen. Ausgehend von grundlegenden Fragen wie z.B. Was ist die Norm? Wo bin ich Mehrheit? Wo werde ich deprivilegiert? Welche Vorurteile habe ich? Wie fühlt es sich an, diskriminiert zu werden?, wollen wir unseren Blick dafür schärfen, wo wir Dominanz und Unterdrückung verinnerlicht haben und uns darüber unbewusst sind. Wie drücken sich verinnerlichte Dominanz und Unterdrückung in meiner Haltung und meinen Handlungen aus? Ziel ist es, eigene Handlungsspielräume zu entdecken und

weltwärts wirkt weiter

Alternativen zu verinnerlichter Dominanz und Unterdrückung zu erarbeiten. Arbeiten werden wir in Anlehnung an den Anti-Bias-Ansatz. Der Workshop wird in deutscher Sprache stattfinden. Gemeinsam wollen wir uns bemühen, Übersetzungen nach Bedarf anzubieten und den Workshop somit auch für Teilnehmer*innen anderer Sprachen offen zu gestalten.

Swen Kausemann, 28 Jahre, weltwärts mit dem Welthaus Bielefeld in 2010, Studium der Sozial- und Kulturwissenschaften, freiberuflicher Bildungsreferent zu Themen des Globalen Lernen, Anti-Diskriminierung und politischen Bildung. Aktuell Weiterbildung zum Anti-Bias-Multiplikator.

Kreativ und Aktionsworkshops

(18) Richtig Radikal Loslassen

Das Konzept „Richtig Radikal Loslassen“ entspringt einer Untergrundbewegung, die am Jungen Deutschen Theater und unter Aktivist*innen des Gorki Theaters entstanden ist. Das Theater dient hier

als Raum, um mit verschiedenen Ideen zu experimentieren und um im Spiel neue Wirklichkeiten zu probieren.

Ziel von Richtig Radikal Loslassen ist, wieder bei sich selbst anzukommen, sein eigenes Strahlen zu finden und diese positive Energie in die Gesellschaft zu tragen.

Während des Workshops werden wir gemeinsam das "rrl"-Motiv in einer Werkstatt mit allen Teilnehmenden erfahrbar machen.

Olivia Marie Purka war 2015/16 weltwärts-Freiwillige in Peru und ist aktuell Teil der Künstler*innenbewegung Richtig Radikal Loslassen, die derzeit in Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater und dem Jungen Deutschen Theater durchgeführt wird.

(19) ZWISCHENWELTEN – Das Erlebte Malen

Der Workshop richtet sich an alle, die Lust haben mit Farbe und Malen dem nachzugehen, was das Freiwilligenjahr bei ihnen ausgelöst hat oder aktuell auslöst. Wer bin ich? Was ist Heimat? Gibt es bestimmte Symbole oder Werte die universell sind? Wie sehr prägen mich Orte? Wie sehr werde ich

weltwärts wirkt weiter

durch sie verändert? Ist Identität etwas mir Angehöriges oder etwas, das immer im Fluss der Veränderung ist.

Sabine Heckmanns ist Waldorfpädagogin, die im Süd-Nord-Programm Gastmutter war. Sie liebt den Kontakt zu jungen Menschen und hat schon viele malerisch und persönlich begleitet."

(20) Upwandlung – die praktische Kunst des Upcyclens

Jeden Tag schmeißen wir jede Menge Müll weg. Chipstüten, Einweg-Plastikflaschen, Toaster, Margarine-Dosen, Omas alte Gardinen, Versicherungsunterlagen, Fahrradreifen, Zahnpastatuben etc. Theoretisch kann man aus diesem „Müll“ jede Menge machen. Aber ich denke alle kennen das: „Neu kaufen oder das Gehirn benutzen? Neu kaufen!“ Dagegen wollen wir aktiv werden, um Upcycling salonfähiger zu machen. Bei unserem Workshop geht es darum, unverwertete, scheinbar nutzlose und kaputte Dinge so kreativ und praktisch wie möglich zu benutzen, um Kunst und Gebrauchsgegenstände herzustellen. Dabei sollte das

Ganze dann auch noch ästhetisch nicht ganz hinterm Mond liegen.

Wir werden also Müll suchen (natürlich ist auch mitgebrachter Müll herzlich willkommen, z.B. Kronkorken, Toilettenpapier-Rollen, Weinkorken) und dann daraus kreative, praktische und universelle Kunstwerke machen. Für Interessierte: euch erwarten eine Fliegenfalle, Beutel, Brieftaschen, Regenrinnen und und und

Johanna Reichel ist 21 Jahre alt, studiert prähistorische Archäologie und Kulturanthropologie in Berlin und war ab Sommer 2016 für 1,5 Jahre in Ecuador. Dort hat sie in El Rosal, einer kleinen Gemeinde an den Westhängen der Anden gelebt und gearbeitet. Bei Familie Vaca-Haro hat sie in einem botanischen Garten, einer Seifenfabrik und auf der Finca des Hauses gearbeitet. Dort hat sie den anfallenden Müll, der sonst wahrscheinlich verbrannt worden wäre, in zum Beispiel Futterspender für Vögel verwandelt.

Samuel Leßke ist 20 Jahre jung und kommt aus Lübbecke bei Bielefeld. Nach seinem Abitur ging er über das Welthaus für ein Jahr nach Ecuador. Dort

weltwärts wirkt weiter

verliebte er sich nicht nur in das Land, sondern war auch sehr beeindruckt von den Fähigkeiten seines Gastvaters mit allen unmöglichen und möglichen Resten Dinge zu reparieren und herzustellen. Da er auch gerne Dinge selbst in die Hand nimmt, hat er sich davon was abgeschaut und würde das gerne mit euch teilen!